

Unterirdisch unterwegs... im Luftschutzstollen

Damals - zu **Kriegszeiten** - war Iserlohn eine nicht unwichtige Stadt, denn in den Iserlohner Fabriken wurden viele Dinge für den Krieg hergestellt, meist aus Eisen und Messing, z.B. Waffen- und Panzerteile.

Im Krieg hatten die Menschen in Iserlohn Angst vor Bombenangriffen. So suchten sie bei Bomberalarm (also, wenn sich feindliche Flugzeuge näherten) Unterschlupf in Schutzräumen. Die normalen Keller unter den Häusern reichten aber nicht aus als Schutz gegen Bomben. Deshalb entschied die Stadt Iserlohn Mitte 1943, sichere Schutzräume zu bauen. Insgesamt waren drei **Luftschutzstollen** geplant. (Luftschutzstollen sind quasi Bunker, die aber unter der Erde liegen und gut versteckt sind. Der Zweck ist aber der gleiche: Schutz - nämlich der Schutz vor Bomben.)

Die **Stollenanlage Altstadt** (in der Nähe des Stadtmuseums) wurde nur zu etwa einem Drittel fertig, dann war kein Baumaterial mehr vorhanden und der Krieg war vorbei. Dieser Stollen hat eine Länge von etwa 250 Metern, davon sind 50 Meter Sanitäts-, Nutz- und Technikräume. Einfachste Bretterbänke an den Wänden entlang boten harte Sitzgelegenheiten, und es gab nur wenig Licht.

Sobald die Alarm-Sirenen ertönten, egal ob bei Tag oder Nacht, musste man Schutzräume aufzusuchen. Dafür hatten die Menschen nur wenig Zeit. Rund 2000 Personen fanden im Stollen Schutz. Weil die Menschen dort eng auf eng standen, war die Luft dort unten sehr stickig. Außerdem war es mit ca. 11°C ziemlich kühl, und feucht war es auch, denn von der Decke tropfte Regenwasser. Manchmal mussten die Menschen dort einige Stunden warten, bis Entwarnung kam und sie wieder in ihre Häuser durften.

Als 1945 der Krieg vorbei war, musste der Stollen nicht mehr als Schutzraum benutzt werden. Besichtigen kann man den Stollen heute aber immer noch. In den engen, dunklen Gängen bekommt man eine gute Vorstellung davon, wie bedrückend es dort früher gewesen sein muss.

Hoffentlich braucht man den Stollen als Schutzraum in Zukunft nie mehr!

